



Technische Information

Nekaldichte Weichstoff-Kompensatoren

RAL-GZ 719

TI-003

Rev. 5 – 04/19

Seite 1 von 1

1. In den Güte- und Prüfbestimmungen für Weichstoff-Kompensatoren ist unter 2.1.4 und unter 3.1.4 "Dichtheit" erwähnt, dass die Kompensatoren dicht im Sinne der neuesten Ausgabe des DECHEMA-Informationsblattes ZfP 1, Beiblatt 2, Ziffer 2.2 "Blasenmethode mit Schaum bildender Flüssigkeit (nekaldicht) sein sollen. Die TI-005 beschreibt abschließend die Durchführung der Prüfung von Weichstoff-Kompensatoren.
2. Die Blasenmethode nach RAL TI-005 ist eine qualitative Methode. Sie dient zum Auffinden und zum Nachweis eines Einzellecks.
3. In der Technischen Information TI-005 werden Angaben zur Empfindlichkeit der Prüfverfahren gemacht und zwar gemessen als PV-Produkt zum Kennzeichnen einer Gasmenge.
 - 3.1. Die Nachweisempfindlichkeit der Blasenmethode wird mit
$$L = 10^{-2} \text{ bis } 10^{-4} \text{ mbar} \cdot \text{l} \cdot \text{s}^{-1}$$
angegeben.
 - 3.2. Diese Angabe bezieht sich auf ein Einzelleck und kann deshalb nicht auf die integrale Leckagerate eines Kompensators übertragen werden.
4. Der Nachweis der Dichtheit erfolgt in einer Prüfvorrichtung mittels Schaum bildender Flüssigkeit (Nekal®) bei Raumtemperatur.
 - 4.1. In Übereinstimmung mit den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 719, Punkt 2.2.6 "Dichtheit" dürfen sich bei einem Prüfdruck in Höhe des 1½fachen Nenndruckes, mindestens jedoch 5000 Pa, keine Blasen zeigen.
 - 4.2. Dies gilt sowohl für den Balgbereich als auch für den Einspannbereich.
5. Der Dichtheitsnachweis kann an einem zu vereinbarenden Baumuster erfolgen oder/und auf der Baustelle am eingebauten Original durchgeführt werden.
6. Der Dichtheitsnachweis kann für alle Medien vereinbart werden.

**Herausgegeben vom Güteausschuss der
Gütegemeinschaft Weichstoff-Kompensatoren e.V.**